Brand (Vorarlberg), Österreich,
Namen der Opfer Hexenverfolgung

Im Jahr 1347 erstmals urkundlich erwähnt.
Erzherzogtum Österreich / katholisch.
Heute ist Brand eine Gemeinde im Bezirk Bludenz,
Bundesland Vorarlberg, Republik Österreich.

Aus Brand:
Vier Frauen und ein Mann.
Zwei Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.
Der Mann wurde hingerichtet.

-1597 Barbara Dünserin / Sennerin — Verbrannt
Ehefrau von Hieronymus Barbisch /
stammte aus Brand / lebte dann im Montafon.
Die Beschuldigte lebte in ärmlichen Verhältnisse und war
für ihren sexuell lockeren Umgang bekannt.
Verdacht der Hexerei.
Barbara Dünserin wurde gefoltert und gestand den Pakt sowie
die Buhlschaft mit dem Teufel.
Angeblich riet ihre Mutter zu dieser Bindung, um die Vorteile
eines Teufelspaktes nutzen zu können.
Vom Teufel erhielt Barbara Dünserin auch Geld.
Sie gestand weiterhin Schadenszauber,
vor allem das Machen von Unwettern.
Als Helfer dabei gab sie ihre Schwester Elsa Dünserin und
deren Mann Thomas Flisch an.
Das Gericht fällte am 5. Juli 1597 das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
(Tschaikner, Manfred: Damit das Böse,
S. 70, 71, 173, 200)

-1597 Elsa Dünserin / Schwester von Barbara Dünserin / — Verbrannt
Ehefrau von Thoman Flisch / aus Brand.
Barbara Dünserin besagte ihre Schwester Elsa Dünserin
als Helferin beim Schadenszauber,
vor allem beim Machen von Unwettern.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gestand unter der Folter
Wetter- und Milchzauber.
Das Gericht fällte am 5. Juli 1597 das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
(Tschaikner, Manfred: Damit das Böse,
S. 70, 71, 200)

-1597 Thoman Flisch / Mann von Elsa Dünserin / — Hinrichtung
Schwager von Barbara Dünserin / aus Brand /
genannt „Faz“.
Barbara Dünserin besagte ihren Schwager Thoman Flisch
als Helfer beim Schadenszauber,
vor allem beim Machen von Unwettern.

Der Beschuldigte wurde im September 1597 inhaftiert und
gestand unter der Folter zunächst die Ausübung
der Sodomie.
Weiterhin gestand er den Pakt mit dem Teufel und das
Machen von Unwettern.
Er bezichtigte Anna Dünserin aus Brand und Agatha Manallin
aus Brand.
Unter der Folter widerrief er diese Bezichtigungen.
Das Gericht fällte zu Thoman Flisch ein Todesurteil:
(Tschaikner, Manfred: Damit das Böse,
S. 71, 202, S. 261 / Anm. 373)

-1597 Anna Dünserin / aus Brand. Freispruch
Die Frau wurde von Thoman Flisch bezichtigt.
Die Beschuldigte kam in Haft.
In den Befragungen legte sie kein Geständnis ab.
Nach dem Widerruf der Bezichtigung durch Thoman Flisch
wurde die Ehre von Anna Dünserin wiederhergestellt
und es erfolgte die Haftentlassung.
(Tschaikner, Manfred: Damit das Böse,
S. 71, 202)

-1597 Agatha Manallin / aus Brand. Freispruch
Die Frau wurde von Thoman Flisch bezichtigt.
Die Beschuldigte kam in Haft.
In den Befragungen legte sie kein Geständnis ab.
Nach dem Widerruf der Bezichtigung durch Thoman Flisch
wurde die Ehre von Agatha Manallin wiederhergestellt
und es erfolgte die Haftentlassung.
(Tschaikner, Manfred: Damit das Böse,
S. 71, 202)

Quelle:

- Tschaikner, Manfred:
„Damit das Böse ausgerottet werde“
Hexenverfolgungen in Vorarlberg im 16. und 17. Jahrhundert
(Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 11)
Vorarlberger Autorengesellschaft,
Bregenz 1992

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com